

## **Stadt Graz: Förderungspreis für Fotografie**

### **Begründung der Jury:**

Gisela Bartens, Werner Fenz, Christine Frisinghelli, Tatjana Lecomte

Im Werk der Grazer Künstlerin Christine Winkler (geb. 1972) nimmt die Fotografie eine zentrale Stellung ein.

Die zeitgenössischen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten sind durch eine besondere Vielfalt geprägt. In dem daraus abzuleitenden breiten Spektrum der qualitativen Orientierung nehmen die Arbeiten von Christine Winkler eine herausragende Stellung ein. Auf der einen Seite kann seit mehreren Jahren ein kontinuierlicher seriöser Entwicklungsprozess verfolgt werden, auf der anderen Seite sprechen die Fotografien Themen an, die für eine aktuelle Positionierung dieses künstlerischen Mediums nicht nur relevant, sondern impulsgebend sind.

Christine Winkler nähert sich der Fotografie auf einer sehr klar konzipierten, formal kontrollierten Ebene, ohne dabei eindimensionale formalistische Gestaltungsmuster zu strapazieren. Das Bildvokabular wird zu einer visuellen Sprache entwickelt, die es ermöglicht, Porträts ebenso wie Raumformationen oder Oberflächentexturen in einen über das bloße Abbild weit hinaus reichenden Diskurs einzubeziehen. Durch diesen gestalterisch wie intellektuell pointierten Ansatz gelingt es der Künstlerin, einen unkonventionellen Realitätsbezug zu formatieren. Damit steht das Werk in einem gegenwärtigen, überregional bedeutsamen fotografischen Diskussionsfeld, das nicht zuletzt vom Index der Fotografie, das heißt von ihrem Verhältnis zur Wirklichkeit, bestimmt wird.

Christine Winklers Fotografien waren in Graz mehrfach präsent, zuletzt in diesem Jahr in Ausstellungen wie „Graz Intern“ (Forum Stadtpark) oder „Fortsetzung folgt“ (ein Projekt der IntroGrazSpection im Farbenhaus Kaspar Harnisch).

Die Jury kam einstimmig zur überzeugten Auffassung, den Förderungspreis der Stadt Graz für Fotografie an die junge Künstlerin zu vergeben, da einerseits bereits ausgereifte Beispiele einer eigenständigen fotokünstlerischen Haltung vorliegen, andererseits aufgrund des sichtbar gewordenen Potentials in Zukunft weitere interessante Ergebnisse zu erwarten sind.

Für die Jury:

Univ. Doz. Dr. Werner Fenz